



03/2018

Gruß aus Frauenkirchen



GOTT WIRD MENSCH

Das Geheimnis von Weihnachten

**BISCHÖFE, ORDENSSCHWESTER UND JOURNALIST
BEI MARIA AUF DER HEIDE**

Sie erfahren Fürsprache, Kraft und Stärke



**LIEBE WOHLTÄTER DER BASILIKA FRAUENKIRCHEN!
LIEBE VEREHRER DER GOTTESMUTTER!**

Ich grüße Sie ganz herzlich aus der Basilika Frauenkirchen.

WALLFAHRT IM TREND

Seit Ostern 2018 haben sehr viele Menschen der Basilika Frauenkirchen einen Besuch abgestattet. Mit ganz unterschiedlichen Mentalitäten und Glaubenszugängen, mit unterschiedlichem Alter und Nationalitäten und vor allem mit ganz verschiedenen Motivationen wurde die Basilika hier in Frauenkirchen besucht.

Es kommen die traditionellen Wallfahrer, entweder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto. Für diese beständige Tradition bin ich sehr dankbar. Sie ist auch so etwas, wie der „Grundwasserspiegel des Glaubens einer Gesellschaft“. Traditionelle Pilger bringen ihren christlichen Glauben sehr beeindruckend, sympathisch und für viele sichtbar zum Ausdruck. Wie viele Bitten, Anliegen, Nöte, Wünsche und Herausforderungen des Lebens wurden in den letzten Monaten wohl auf die Fürsprache „Maria auf der Heide“ ihrem Sohn Jesus anvertraut? Wie viele Gebete sind vom Gnadenort der Wallfahrtskirche zu Gott aufgestiegen? Wie viele Menschen sind nach dem Besuch der Basilika Frauenkirchen gestärkt und hoffnungsvoll in ihren Alltag zurückgekehrt?

Dies alles ist nicht messbar, aber spürbar und sichtbar hier an diesem Gnadenort. Und dafür bin ich sehr dankbar und es motiviert Br. Beatus und mich, als Franziskaner den Dienst hier an diesem Ort, wo sich für viele Menschen Himmel und Erde verbinden, treu und dankbar zu tun.

DIE BASILIKA FÜR SUCHEnde MENSCHEN

Neben den traditionellen Wallfahrern kommen aber auch viele Besucher in die Basilika, die im Leben suchend und tastend unterwegs sind. Menschen, die im Glauben noch nicht „angedockt“ haben, aber deren Herzen spüren, dass unser Leben tiefer wurzelt. Und die Schönheit unseres Gotteshauses und das Wahrnehmen einer Geborgenheit, des mütterlichen Schutzes Mariens, bringt viele Besucher dann auf die Spur unseres Gottes. Solche „Glaubenswunder“ ereignen sich ständig neu in diesem, unserem Heiligtum von Frauenkirchen.

DAS GEHEIMNIS DER MENSCHWERDUNG WACHHALTEN

Weihnachten lässt uns Franziskaner jedes Jahr aufs Neue bei unserem Ordensvater Franz von Assisi in die Schule gehen. Er hat das beinahe vergessene Wunder der ersten Weihnacht 1223 in Greccio, einer kleinen Einsiedelei, wieder für viele Menschen zugänglich gemacht. Genau dies ist auch für uns Franziskaner des 21. Jahrhundert Vermächtnis und Herausforderung. Das Wunder „Gott wurde Mensch“, das wir zu Weihnachten feiern, ist gar nicht wenigen Zeitgenossen abhanden gekommen. Es wird zwar „Jingle bells“ und „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ gesungen, aber das Geheimnis der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, wird vielfach verdeckt und gerät in Vergessenheit.

WEIHNACHTEN IN DER BASILIKA FRAUENKIRCHEN

Die Advent- und Weihnachtszeit ist in der Basilika Frauenkirchen immer geprägt von guten alten Traditionen: Wir feiern Roratessen, für die Kinder gibt es in der Basilika eine eigene Kinderkrippe (mit deren Hilfe wir die Kinder auf das Weihnachtsfest vorbereiten), der hl. Nikolaus besucht in der Basilika die Kinder, der Adventmarkt im Kloster und im Klosterhof, Beichtmöglichkeit, das Schmücken der Basilika mit Christbäumen und das Aufstellen der beeindruckenden Weihnachtskrippe vor dem Volksaltar. Dadurch versuchen wir Franziskaner mit den vielen Helferinnen und Helfern vor Ort, uns auf das Geheimnis von Weihnachten vorzubereiten.

WEIHNACHTEN SOLL DAS HERZ DER MENSCHEN BERÜHREN

Obwohl die Gefahr besteht, dass das Weihnachtsgeheimnis in der Gesellschaft immer mehr in den Hintergrund tritt, ist Weihnachten wie kaum ein Fest im Jahreskreis ein Ereignis, das die Herzen der Menschen auch heute berührt.

Aus diesem Grund feiern wir in der Basilika Frauenkirchen die Menschwerdung Gottes mit allen Sinnen. Die Augen erfreuen sich über die Pracht der Krippe vor dem Volksaltar und die hell leuchtenden Kerzen auf den Christbäumen in der Basilika helfen den Besuchern zu erleben, dass durch die Menschwerdung Christi ein helles Licht in diese unsere Welt gekommen ist.

Die Ohren hören vertraute und alte Weihnachtslieder und Weihrauchduft erfüllt den Kirchenraum des Heiligtums auf der Heide.

Das Jesuskind in der Krippe rührt unsere Herzen an und sorgt für ein Staunen über unseren Gott, der als kleines Baby zu uns kommt. Weihnachten, die Menschwerdung Gottes, wird damit jedes Jahr aufs Neue ein Fest des Staunens und der Freude!

EINLADUNG IN DIE BASILIKA FRAUENKIRCHEN

Ich lade Sie herzlich ein, die Basilika Frauenkirchen zu besuchen. Sie werden die Erfahrung machen, dass Sie beschenkt und gestärkt von diesem Wallfahrtsort nach Hause zurückkehren!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein Frohes Weihnachtsfest. Ich danke Ihnen für alle Spenden, mit denen Sie mithelfen, die Basilika und das Kloster zu erhalten und erbitte von Gott für Sie seinen reichen Segen und Gesundheit für das Neue Jahr!

Ihr



DER HL. FRANZISKUS UND SEINE KRIPPE VON GRECCIO

In den Legenden und Berichten rund um das Leben und Wirken des heiligen Franziskus steht der Lobpreis der Schöpfung im Mittelpunkt. Die Geschöpfe Gottes, der Mensch, die Tiere, die ganze Natur stehen für ihn auf einer Ebene. Im „Sonnengesang“, in der „Predigt zu den Vögeln“, bei der „Legende von dem Wolf in Gubbio“ und in vielen anderen Erzählungen aus dem Leben des Heiligen ist diese Verbindung zu Gott und der Natur zu finden. Aus dieser Geisteshaltung heraus gestaltete Franziskus auch zu Weihnachten des Jahres 1223 seine Krippenfeier in Greccio, einer kleinen Einsiedelei, in der Franziskus gerne mit seinen Brüdern weilte. In einer Felsenhöhle hatte er mit einem Ochs, einem Esel und einer mit Heu gefüllten Krippe ein Umfeld geschaffen, in dem er die Demut der Menschwerdung Jesu den Menschen nahe bringen wollte. Ochs und Esel, bis heute Bestandteil aller Krippen, sind in der biblischen Weihnachtsgeschichte nicht ausdrücklich erwähnt, werden aber in der christlichen Tradition wohl in Erinnerung an Jesaja (Altes Testament Kap. 1,3) hinzugefügt: „.....Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn;“

An der Rückwand des Felsens befindet sich ein Fresko aus dem 15. Jh. (Schule von Giotto), das in zwei Abschnitte geteilt ist. Links der vor dem Kind kniende Franziskus und hinter ihm Teilnehmer an der Krippenfeier. Die rechte Seite zeigt die das Jesuskind stillende Muttergottes, eine Darstellung, die besonders den Frauenkirchnern und den Besuchern der Basilika vertraut ist, die als ältestes Gnadenbild die „Maria lactans“ besitzt.

Der Hergang der Feier in der heiligen Nacht des Jahres 1223 ist in drei zeitgenössischen Beschreibungen überliefert:

Thomas von Celano (1190 – 1260) schloss sich 1215 Franziskus an und trat in seinen Orden ein. Er wird von Papst Gregor IX. (1227 – 1241) mit der Abfassung der Lebensgeschichte von Franziskus betraut.

Der **hl. Bonaventura** (?1221 – 1274) leitete durch 17 Jahre bis zu seinem Tod den Franziskanerorden. Im Auftrag des Generalkapitels schrieb er 1263 eine umfangreiche Biographie von Franziskus.





Julian von Speyer (*? – ca.1250) trat 1225 in den Franziskanerorden ein. Zwischen 1232 und 1235 entstand seine „Vita des hl. Franz v. Assisi“.

Thomas v. Celano berichtet: „In jener Gegend lebte ein Mann mit Namen Johannes, von gutem Ruf, aber noch besserem Lebenswandel. Ihm war der selige Franziskus in besonderer Liebe zugezogen...“ Franziskus sprach zu ihm „.....Ich möchte nämlich das Gedächtnis an jenes Kind begehen, das in Betlehem geboren wurde, und ich möchte die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen.“ „Als der gute und treu ergebene Mann das hörte, lief er eilends hin und rüstete an dem genannten Ort alles zu, was der Heilige angeordnet hatte.“

Bei Bonaventura ist zu lesen: „.....Drei Jahre vor seinem Heimgang beschloss er, bei dem Flecken Greccio das Fest der Geburt des Jesuskindes mit aller Feierlichkeit zu begehen, um die Abdacht zu ihm neu zu beleben. Dann ließ er eine Krippe herrichten, Heu herbei bringen und Ochs und Esel dort hinführen. Er rief seine Brüder herbei, das Volk strömte herzu, und der Wald hallte wider von ihren Gesängen.....“

Aus der „Vita des Franz von Assisi“ von Julian v. Speyer: „.....Endlich kam die festliche Nacht, und es war der selige Franziskus dort und sehr viele seiner Brüder mit ihm vereint. Zusammengesträmt

war von verschiedenen Orten eine Menge Volk. Im Licht von Kerzen und Fackeln wird das Fest von Betlehem gefeiert.....“

In allen drei Berichten wird erzählt, dass über der Krippe die hl. Messe gefeiert wurde, bei der Franziskus als Diakon mit „klingender Stimme“ das Evangelium verkündete und danach dem Volk predigte. Das Heu, das in der Krippe gelegen war, wurde aufbewahrt „und so geschah es in der Tat, dass in der umliegenden Gegend viele Tiere, die verschiedene Krankheiten hatten, von diesen befreit wurden, wenn sie von dem Heu fraßen. Ja, auch Frauen, die unter schweren Geburtswehen zu leiden hatten, ließen sich von dem Heu auflegen und konnten dann glücklich gebären.“

Die Krippenfeier von Greccio war ein einmaliges Ereignis, wurde sie doch weder von Franziskus noch von seinen Mitbrüdern wiederholt. Lag die Absicht dahinter, die Einmaligkeit dieser Feier zu unterstreichen? An und für sich gab es schon im Mittelalter, also weit vor Franziskus, Krippenspiele, dennoch trug Franziskus mit seiner Krippenfeier dazu bei, dass sie über Jahrhunderte zum festen Bestandteil des Weihnachtsfestes wurden. Franziskus gab die wichtigsten Impulse dazu, indem er neben der Darstellung des Geschehens den Grundgedanken der Menschwerdung in den Vordergrund stellte; und so ist für die Franziskaner die Liebe zur Weihnachtskrippe das geistige Erbe ihres Ordensgründers geblieben.

BERÜHRT AM ORIGINAL

Am 8. Dezember 2018 gibt es in der Basilika Frauenkirchen die Möglichkeit, Muttergottesstatuen an der Gnadenstatue am Hochaltar zu berühren. Es werden auch Kopien der Frauenkirchner Gnadenmutter aus Lindenholz in verschiedenen Größen, in Natur oder coloriert, angeboten. Über eine alte Holztreppe können Gläubige an diesem 8. Dezember nach der hl. Messe um 10.00 Uhr auf den Hochaltar, zur Muttergottesstatue steigen. Während eines Gebetes werden dann die Kopien der Gnadenstatue am Original (Gnadenstatue aus dem Jahr 1240) berührt.



BISCHÖFE, ORDENSSCHWESTER UND JOURNALIST BEI „MARIA AUF DER HEIDE“

Selbst Bischöfe und Journalisten holen sich auf die Fürsprache Mariens auf der Heide Kraft und Stärke für ihr Leben. Es war beeindruckend, im Sommer miterleben zu können, wie viele Menschen, bei „Maria, auf der Heide“ Geborgenheit und Trost finden und Kraft bekommen. Sichtlich innerlich ergriffen, haben Erzbischof José Palmeira Lessa und Bischof Mário Rino Sivieri aus Brasilien, die mit Pfarrer Günter Schweifer nach Frauenkirchen kamen, im Gebet vor „Maria, auf



der Heide“ verweilt. Mark Perry, Redakteur der Kronenzeitung, konnte bei seinem Besuch in der Basilika Frauenkirchen ein für ihn faszinierendes Erlebnis machen: „Eine kleine Ewigkeit auf Erden wurde für einen Augenblick Wirklichkeit!“ Sr. Rani, Orden des hl. Josef von Tarbes, die seit 1999 in Frauenkirchen im Kloster lebt und als Religionslehrerin tätig ist, meinte beim Berühren der Gnadenstatue „Maria, auf der Heide“: „Es ist faszinierend, an einem solchen Gnadenort, wie Frauenkirchen leben zu können, wo so viele



Menschen auf die Fürsprache Mariens Trost, Heil und Hilfe finden!"

Diese exemplarisch ausgewählten Glaubenszeugnisse zeigen sehr schön, warum Frauenkirchen für viele Menschen ein Gnadenort im wahrsten

Sinne des Wortes ist und warum beim Besuch der Basilika, beim Gebet oder in der Stille, eine große Geborgenheit spürbar wird.



RUSSISCHE WEIHNACHT AM 7.12.2018 IN DER BASILIKA



Traditionelles Weihnachtskonzert der Zarewitsch **Don Kosaken** am **7. Dezember 2018** um **20:00 Uhr** in der **Basilika Frauenkirchen**.

- Lobet den Namen des Herrn
- Dir singen wir
- Ich bete an die Macht der Liebe
- Das einsame Glöcklein
- Die Legende von Mönch Pitirim
- Abendglocken
- Wiegenlied
- Ave Maria u.a.

Kartenvorverkauf:

- Tourismusverband Frauenkirchen
im Rathaus, Amtshausgasse 5
tourismus@frauenkirchen.at
Tel.: 02172/230 00
- Pfarrkanzlei, Kirchenplatz 2
frauenkirchen@franziskaner.at
Tel.: 02172/2224
Abendkasse u. Einlass ab 19:45 Uhr

Erleben Sie LIVE die „Hofsänger des Zaren“

RENOVIERUNGSARBEITEN IN BASILIKA UND KLOSTER

Obwohl die großen Renovierungsarbeiten im Kreuzgang des Franziskanerklosters mit der Segnung im Juli 2018 abgeschlossen werden konnten, mussten wir in den letzten Wochen und Monaten wieder einige Renovierungsschritte setzen:

KLOSTERMAUER NEU VERPUTZT UND GESTRICHEN

Die Klostermauer beim großen Parkplatz hinter dem Kalvarienberg wurde restauriert. Der schadhafte Putz wurde abgeschlagen, die Mauer neu mit Kalk verputzt und anschließend mit Kalkfarben gestrichen. Wir sagen der Malerfirma Perschy aus Frauenkirchen ein herzliches „Vergelt’s Gott!“ für die kostenlose Zurverfügungstellung der Farbe! Jetzt erstrahlt die Klostermauer wieder in neuem Glanz und kann von den vielen Besuchern der Basilika bereits beim Parken des Autos auf dem Parkplatz beim Kalvarienberg bewundert werden.



STIEGE IN DEN KLOSTERGARTEN UND KLOSTERKELLER RESTAURIERT

Die Stiegen, die vom Klostergang in den wunderschönen Klostergarten führen, waren durch Regen, Wind, Schnee und Eis sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Ebenso der Stiegenabgang in den alten Klosterkeller. Durch die Sanierungsarbeiten konnten die Schäden beseitigt und durch die weiße Farbe der Stiegenaufgang und der Kellerstiegenabgang freundlich gestaltet werden.



GLASTÜR IN DEN KREUZGANG

Durch die Glastür wird der Kreuzgang hell erleuchtet. Das Wappen auf der Glastür ist unser franziskanisches Ordenswappen. Die beiden gekreuzten Hände symbolisieren die Hände von Christus und unseres Ordensvaters Franziskus.

Das Kreuz in der Mitte des Wappens erinnert den Besucher des Kreuzganges, dass durch das Kreuz Jesu Heil in diese Welt gekommen ist, und der Tod durch die Auferstehung ein für alle Mal besiegt wurde.



Wenn Sie uns bei den laufenden Renovierungs-, Restaurierungs- und Instandsetzungsarbeiten in Basilika und Kloster unterstützen wollen, können Sie den beigelegten Erlagschein verwenden! Wir Franziskaner sagen Ihnen ein „herzliches Vergelt´s Gott!“

BASILIKA UND FRANZISKANERKLOSTER BARRIEREFREI

Frau Szabo aus Frauenkirchen und viele weitere Senioren können durch den barrierefreien Zugang sowohl den Kreuzgang des Franziskanerklosters als auch die Basilika mit ihrem Seniorenmobil trotz Gehbehinderung leicht besuchen.



HERZLICH WILLKOMMEN IN DER BASILIKA FRAUENKIRCHEN



einmal die Galerie in der Basilika besichtigen oder mit einer Taschenlampe ausgerüstet, die Spannung eine Nachtkirchenführung erleben wollen, sich auf eine Weinverkostung im alten Klosterkeller freuen, dann sind Sie in der Basilika Frauenkirchen und im Franziskanerkloster herzlich willkommen.

Sie können sich auch online für eine Führung anmelden: frauenkirchen.franziskaner.at

Wenn Sie eine Wallfahrt planen, einen Familienausflug, eine Kirchenführung in der Basilika,

Wir freuen uns auf ihren Besuch,
Ihre Franziskaner in Frauenkirchen

WEIHNACHTSEVANGELIUM NACH LUKAS 2,1-20

HERBERGSUCHE VON MARIA UND JOSEF

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzuzeichnen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

ENGEL VERKÜNDEN DEN HIRTEN DIE GEBURT DES MESSIAS

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

DIE HIRTEN AUF DER SUCHE NACH DEM KIND IN DER KRIPPE

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

ADVENTMARKT VON 28.11. BIS 24.12.2018



Täglich geöffnet!

Öffnungszeiten:

Sonntag:

08:45 – 20:30 Uhr

Montag – Samstag:

09:00 – 20:00 Uhr

Tel.: 02172/2224

frauenkirchen.franziskaner.at



WAS FEIERN WIR ZU WEIHNACHTEN?

Gar nicht wenige Menschen feiern gegenwärtig Weihnachten, obwohl sie gar nicht wissen, worum es geht. Dadurch besteht die große Gefahr, dass Weihnachten ein Fest der Geschenke, der weihnachtlichen Romantik und der ersehnten großen Gefühle wird. Nicht selten wird dann aber am Urgrund von Weihnachten „vorbeigezeit“. Gerade in der heutigen Zeit ist es immens wichtig, dass wir Christen über unseren Glauben und das Feiern des Glaubens Auskunft geben können. In einer Gesellschaft, in der manche Menschen gar nicht selten „religiöse Analphabeten“ sind, braucht es Getaufte, praktizierende Christen, die über die Praxis des gefeierten Glaubens auch sprechen können. Daher bieten wir den LeserInnen unserer Wallfahrerzeitung einige Informationen zum Weihnachtsfest. Erzählen Sie in Ihrer Familie, in ihrem Freundes und Bekanntenkreis, was wir Christen zu Weihnachten feiern!

DAS GROSSE GEHEIMNIS VON WEIHNACHTEN

Wir Christen feiern Weihnachten, weil wir dabei an das Geheimnis der Menschwerdung Gottes denken und dieses dankbar und freudig feiern.

GOTT WURDE MENSCH

Das zentrale Geheimnis von Weihnachten kann mit drei Worten beschrieben werden: Gott wird Mensch. Gott ist nicht ein Gott, der weit von uns Menschen entfernt ist, sondern er wird in seinem Sohn Jesus Christus einer von uns, er wird Mensch.



UNSER GOTT IST EIN GOTT ZUM ANFASSEN

In der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus wird Gott ein Gott zum Anfassen. In der Gestalt eines kleinen Kindes, schutzbedürftig, abhängig von Menschen, geliebt und umsorgt von seiner Mutter Maria, gelingt es Gott, uns Menschen nahezukommen, ja mehr noch: selber Mensch zu werden. Dieses Geheimnis ist nicht nur fanszinierend, sondern einmalig und einzigartig.

ZU WEIHNACHTEN ZEIGT UNS GOTT, WIE SEHR ER UNS MENSCHEN LIEBT

Wer Weihnachten verstehen und richtig feiern will, der darf sich die Mühe machen und zuerst auf Gott blicken. Von ihm her, wird verständlich, warum die Gefühle der Menschen oftmals gerade zu Weihnachten so rührselig und verletzlich sind. Gott möchte dem Menschen so nahe kommen, ihn so sehr seine Liebe zeigen und spüren lassen, dass er in einem kleinen Kind Mensch wird, uns Menschen mit den Augen eines Babys anlächelt und dafür sorgt, dass wir durch das Christuskind spüren und erfahren, wie großartig Gottes Liebe ist.

Versuchen Sie einmal, sich mit diesen Gedanken auf Weihnachten einzulassen. Probieren Sie, über das wunderbare Geschehen des 1. Weihnachtsfestes mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Dann wird Weihnachten durch Sie auch ein missionarisches Fest, das dafür sorgt, dass Gottes Menschwerdung in das Zentrum allen Feierns gestellt wird!



GOTTESDIENSTZEITEN IN DER BASILIKA

Vorabendmesse am Samstag: 19.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 8.45, 10.00, 19.00 Uhr
Wochentage: Mo, Mi, Fr 19.00 Uhr; Di, Do: 7.00 Uhr
Kirchenführungen in der Basilika nach Voranmeldung
(telef. oder www.frauenkirchen.franziskaner.at) Neu: **Nachtkirchenführungen**, mit Taschenlampe durch die Basilika

WEITERE TERMINE IN DER BASILIKA HOCHFEST „MARIA EMPFÄNGNIS“:

Freitag, 7. Dezember 2018

20.00 Uhr: Russische Weihnacht, Traditionelles
Weihnachtskonzert der Zarewitsch Don Kosaken in der
Basilika Frauenkirchen

Samstag, 8. Dezember 2018

8.45, 10.00 und 19.00 Uhr: Hl. Messen in der Basilika
11.00 Uhr: Berührt am Original

Sonntag, 9. Dezember 2018

15.00 Uhr: Adventkonzert des Singervereines
Frauenkirchen in der Basilika

Freitag, 14. Dezember 2018

19.00-21.00 Uhr: Abend der Barmherzigkeit in der
Basilika Frauenkirchen (Beichtgelegenheit)

FATIMAFEIERN IN DER BASILIKA

18.15 Uhr: Rosenkranzgebet in der Basilika
19.00 Uhr: Heilige Messe mit Predigt,
anschl. Lichterprozession, Beichtmöglichkeit

Sonntag, 12. Mai 2019: 193. Fatimafeier

Wir laden alle Mütter zur Fatimafeier am Muttertag
besonders herzlich ein!

Sonntag, 2. Juni 2019: 194. Fatimafeier

Wir laden besonders die Ehejubilare des Jahres 2018 ein!

Sonntag, 14. Juli 2019: 195. Fatimafeier

Wir laden alle Alten und Kranken ein. Während der
Fatimafeier wird auch das Sakrament der Krankensal-
bung gespendet?

Sonntag, 15. August 2019: 196. Fatimafeier

Ein Primiziant (Neupriester) wird die Fatimafeier lei-
ten und auch den Primizsegen (Erstpriestersegen)
spenden.

Sonntag, 8. Sept. 2019: 197. Fatimafeier

Gott beruft, wir sind zum Gebet um gute Priester- und
Ordensberufungen eingeladen.

Sonntag, 13. Okt. 2019: 198. Fatimafeier

Der Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke
Prof. P. Dr. Karl Wallner Ocsist wird die Feier leiten und
zum Thema „Mission in der heutigen Zeit“ predigen.

Impressum: Herausgeber: Franziskanerkloster, Kirchenplatz 2, 7132 Frauenkirchen, frauenkirchen.franziskaner.at
Redaktion: P. Thomas Lackner ofm, Dr. Friederike Grasemann. Verlagspostamt Frauenkirchen, Postleitzahl 7132.
Mit Druckerlaubnis der Ordensoberen. Das franziskanische Magazin „Gruß aus Frauenkirchen“ erscheint alle 3 Monate
und ist kostenlos. Wir bitten um Ihre Spende für die Renovierung und Restaurierung unserer Basilika.
Druck: PRO Media Druck, www.promediadruck.at **Grafik & Layout:** Bernhard Kummer, Christopher Heiling
Fotos: P. Thomas, Sr. Rani **Foto S12:** Gerhard Kummer **Zeitungs-Nr.:** GZ02Z030252S